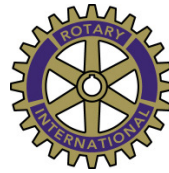


Ehrenamt  
Agentur  
Essen



## Projektbeschreibung „17/70 -Junge Paten für Senioren“

Ein Projekt der Ehrenamt Agentur Essen e.V.

# 17/70 \*

\*JUNGE PATEN FÜR SENIOREN



## 1. Hintergrund des Projektes „17/70 – Junge Paten für Senioren“

Das wichtige Netzwerk Familie wird als Folge der Individualisierung und zunehmender Kinderlosigkeit zunehmend schwächer. Diese Tatsache ist besonders unter dem Aspekt einer stetig älter werdenden Gesellschaft bedenklich. Es besteht daher die Notwendigkeit, außerfamiliäre informelle Netzwerke zur Unterstützung allein stehender, **17/70** \* hilfebedürftiger älterer Menschen zu aktivieren. Mit der Zielsetzung, gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu fördern, die ein solidarisches Zusammenleben aller Generationen ermöglichen, sowie Qualifizierung und Ausbildung im Ehrenamt zu verankern, entwickelte die Ehrenamt Agentur Essen das Projekt „**17/70 – Junge Paten für Senioren**“. Mit diesem Projekt sollen Jugendliche an das Ehrenamt herangeführt werden und den Dialog mit einer ihnen sonst fremden und weit entfernten Generation aufnehmen.

Unterstützt und gefördert wird das Projekt durch die National-Bank AG, den Rotary Club Essen Nord sowie die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.

## 2. Entwicklung des Projektes „17/70 - Junge Paten für Senioren“

Das Projekt „17-70 junge Paten für Senioren“ startete im Mai 2006 mit der Ausbildung der ersten Staffel junger Paten. Aktuell befinden sich insgesamt 50 junge Paten im Einsatz in insgesamt 15 unterschiedlichen Senioreneinrichtungen im Raum Essen. Im August 2008 begann die sechste Staffel mit 25 Jugendlichen.

Bei den „Jungen Paten für Senioren“ handelt es sich um Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, die Kontakt zu alten

Menschen in Senioreneinrichtungen knüpfen. Dies geschieht u.a. mit aufmunternden Visiten oder Vorlesebesuchen, der Begleitung bei Einkäufen, Behördengängen oder Veranstaltungen wollen die jungen Paten alten Menschen Kontakte zur Außenwelt



vermitteln und sich ehrenamtlich für ein besseres Miteinander von Jung und Alt engagieren.

Im Februar 2009 startet die siebte Staffel des Projektes.

### **3. Ausbildung und Einsatz der „Jungen Paten für Senioren“**



Das Konzept des Projektes wurde von Sozialpädagogen, Psychologen sowie von Praktikern aus der Arbeit mit Senioren entwickelt. Die jungen Paten werden durch Fachkräfte an fünf Wochenenden über einen Gesamtzeitraum von drei Monaten ausgebildet und erhalten somit die notwendigen sozialen, kommunikativen und organisatorischen Kompetenzen. Erfahrene und engagierte Dozenten führen durch die in neun Ausbildungstage aufgeteilte Vorbereitung:

- Dipl. Päd. Sandra Anklam, Theaterpädagogin am Schauspielhaus Bochum, Gestalt- und Dramapädagogin
- Michaela Kremer, Heilpraktikerin f. Psychotherapie, NLP Master Practitioner und Gedächtnistrainerin
- Kathrin Krone, Kreativtherapeutin und Figurenspielerin, Leiterin des Theaters „Petersilie“
- Prof. Dr. med. Hans-Georg Nehen, Direktor der Klinik für Geriatrie in Essen- Bergeborbeck
- Karin Wissmann, Pflegedienstleiterin im Luise- Schroeder- Heim der Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH
- Pastor Thomas Garnjost aus Essen-Kettwig

Den „Jungen Paten für Senioren“ werden in der Ausbildung sowohl Schlüssel- und Methodenkompetenzen, wie z.B. Akzeptanz, Empathie, Eigeninitiative und

Teamfähigkeit, als auch Fachkompetenzen, wie z.B. Alter aus medizinischer Sicht und der Umgang mit Demenzkranken, vermittelt.



Während ihrer Ausbildung werden die Jungen Paten zusätzlich im Improvisationstheater geschult. Die Jugendlichen werden für ein Wochenende von einer qualifizierten Ausbilderin der Theaterpädagogik geschult werden. Spontaneität und Kreativität stehen hier im

Vordergrund. In einem Probeeinsatz präsentieren die jungen Paten eingeschulte Szenen oder ein selbst kreierte Theaterstück vor einem Publikum von Senioren. Ein anschließendes Coaching mit der Ausbildungsleitung rundet die Ausbildung ab.

Während des Einsatzes in den Senioreneinrichtungen nehmen die Jungen Paten an Supervisionsterminen teil, bei denen sie ihre Erfahrungen mit den Senioren und den Einrichtungen austauschen können.

#### **4. Was hat der „Junge Pate“ von seinem ehrenamtlichen Engagement?**



Die „Jungen Paten“ profitieren in vielerlei Hinsicht von der Teilnahme an dem Projekt „17/70“. Die Arbeit gibt den engagierten Jugendlichen das gute Gefühl, gebraucht zu werden und sich für einen guten Zweck einzusetzen. Sie erhalten einen Einblick in Lebenserfahrungen und Lebensrealitäten anderer Menschen und lernen auch mit schwierigen Themen, wie z.B. Tod, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit umzugehen. Ganz nebenbei erhalten die

„Jungen Paten“ Einblicke in pädagogische, therapeutische oder pflegerische Berufe, die möglicherweise zur späteren Berufswahl beitragen. Der persönliche Lebenslauf der „Jungen Paten“ wird dadurch aufgewertet.

Der Umgang mit den Senioren wirkt sich nicht nur positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen aus: Besonders in freiwilligen und

gemeinnützigen Tätigkeiten können Kompetenzen nicht nur erhalten, sondern weiter ausgebaut werden, die für Lebens- und Berufsbiographien von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Mit anderen Worten: Die „Jungen Paten“ können durch ihr Engagement ihren persönlichen Werdegang „aufpolieren“ und erhöhen somit gleichzeitig ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

17/70  
\*JUNGE PATEN FÜR SENIOREN



Die jungen Paten erwerben im Rahmen ihres Engagements Kompetenzen, die sowohl für ihren späteren Beruf als auch für ihr Privatleben wichtig sind und auch immer wichtig sein werden, denn im Gegensatz zu reinem Fachwissen gibt es bei der Kompetenzentwicklung keine Halbwertszeit. Darüber hinaus stehen soziale und kommunikative Fähigkeiten bei Personalverantwortlichen hoch im Kurs – unabhängig vom Berufszweig. Gemeint ist neben einer Erweiterung bestimmter Wissens Elemente vor allem die Ausprägung sozialer Kompetenzen, die auch für eine Gestaltung betrieblicher Entwicklungsprozesse zunehmend wichtig werden.

Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Im Mai 2007 hat auch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen dieses Erkenntnis Rechnung getragen. So erging am 31.05.2007 eine Handreichung zur Bewertung und Dokumentation des Arbeits- und Sozialverhaltens an alle Schulen, Bezirksregierungen und Schulämter in Nordrhein-Westfalen. Frau Barbara Sommer Ministerin für Schule und Weiterbildung in NRW: „Mit unserem neuen Schulgesetz haben wir den Auftrag der Schule klar an einem Verständnis von ganzheitlicher Persönlichkeitsbildung ausgerichtet. Dies entspricht der untrennbaren Einheit von Bildung und Erziehung einerseits und andererseits dem Anspruch einer umfassenden Kompetenzentfaltung. Denn neben Wissen und Fähigkeiten benötigen junge Menschen übergreifende soziale und persönliche Kompetenzen, um erfolgreich ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg zu beschreiten. Deshalb ist es zeitgemäß, die Entwicklung des Arbeits- und Sozialverhaltens bewusst in den Blick zu nehmen und zu fördern“.


Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, haben im Land Nordrhein-Westfalen einen Anspruch auf Zertifizierung ihrer geleisteten Arbeit und zwar in Form des

„Landesnachweis NRW“. Mit Abschluss des Einsatzjahres erhalten die jungen Paten einen Landesnachweis NRW, der die Ausbildung, die ausgeübten Tätigkeiten und zudem ihre erworbenen Kompetenzen dokumentiert – eine echte Bereicherung für den Lebenslauf der ehrenamtlich engagierten Jugendlichen.

## 5. „17/70“ – Ein „ausgezeichnetes Projekt“

Das Projekt „17/70 – Junge Paten für Senioren“ hat seit seinem Beginn zunehmend an Bekanntheit gewonnen und wurde bereits auf vielfältige Art und Weise ausgezeichnet. Im März 2007 war „17/70 - Junge Paten für Senioren“ Projekt des Monats des Landes NRW.

Für ihr Engagement wurde die Ehrenamt Agentur Essen zudem mit dem bundesweiten Innovationspreis durch die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) im Oktober 2007 ausgezeichnet.

**Deutschland Land der Ideen**  Im Jahr 2008 trägt die Ehrenamt Agentur Essen den Titel: "Ausgewählter Ort im Land der Ideen". Mit Ihrer „17/70er“ Idee hat sie die Jury des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ überzeugt und sich aus rund 1.500 Bewerbungen hervorgetan. Der Begriff der „Orte“ bezeichnet hier z. B Institutionen und Vereine, die es geschafft haben, zukunftsorientierte Projekte zu initiieren. „365 Orte im Land der Ideen“ ist ein Projekt der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“, das gemeinsam mit der Deutschen Bank realisiert wird und unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler steht.